



HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 2 Februar 2002



Hallo!

Wer wagt, gewinnt. Mit HALLO BIBER! hat Pro Natura BL eine Aktion gestartet, die über die Kantonsgrenzen hinaus, d.h. in der

ganzen Region Basel Wirkung erzielen will. Ganz schön frech für eine kantonale Naturschutzorganisation! Zu unserer grossen Freude finden wir mit unseren Ideen und Projekten bei Bevölkerung, Behörden, Promis und direkt Betroffenen jenseits der Kantonsgrenzen offene Ohren. Sympathie kennt keine Grenzen! Die wahren Grenzen für die Biber sind physischer Natur. Noch immer versperren mehrere Barrieren dem Biber den Weg in unsere Region. Für unser Projekt besonders problematisch ist das Kraftwerk Augst-Wyhlen auf der Grenze zwischen Aargau, Baselland, Schweiz und Deutschland. HALLO BIBER! ist mit den Kraftwerk-Betreibern im Gespräch. Wir sind überzeugt, dass sich Lösungen finden lassen. Öffnen wir die Grenzen für Biber und Co. – lasst uns die Lücken in den Barrieren finden!

Auf Bibersehen!

Urs Leugger-Eggimann, Geschäftsführer



Foto: Hubacher Daniel/SUTTER

Birs bei Reinach:

Raus aus dem steinernen Korsett

Der Kanton Baselland revitalisiert die Birs bei Reinach in zwei Etappen und im grossen Stil!

Die Kanalisation von Dornach bis zur Kläranlage in Reinach wird bei der Erneuerung verlegt. Für die Birs und für Biber&Co. ist dies ein Glücksfall. Heute verläuft die Kanalisations-Leitung nämlich so nahe am Fluss, dass eine Revitalisierung der Birs stark eingeschränkt würde. Warum also nicht die Sanierung mit einer Verlegung des Kanals verknüpfen? HALLO BIBER! hat die Idee an die zuständigen kantonalen Stellen getragen und dort offene Ohren gefunden. In diesen Wochen werden die Kanalisation sowie Strom- und Gasleitungen von

der Birs weg verlegt. Damit ist der Weg frei, der Birs in diesem Gebiet mehr Freiheit zu schenken.

Die planerischen Arbeiten haben bereits begonnen: Gemäss den ersten Projektskizzen wird die Birs auf einer Länge von mehreren hundert Metern bis zu drei mal mehr Platz zum Schlingeln zur Verfügung haben. Die Wasserbauer vom Tiefbauamt BL sind daran, die Ideen in ein konkretes Bauprojekt zu verpacken. Geht alles gut, dürften in ein bis zwei Jahren die Bagger nochmals auffahren und die Birs bei Reinach aus ihrem steinernen Korsett befreien. Voraussichtlich wird HALLO BIBER! die Arbeiten finanziell unterstützen.

Inhalt

Auf zu neuen Ufern – mit Hindernissen	Seite 2
Promis für den Biber	Seite 3
Biber-Service/Biber-Shop Wettbewerb	Seite 4

Ökostrom für die Birs

Zahltag: Fr. 7000.– macht die IWB für die Birsrenaturierung locker. Das Geld stammt aus dem Verkauf von Ökostrom, der im Wasserkraftwerk Neuwelt, Münchenstein, produziert wurde.

Surfer aufgepasst: Biber!

Immer auf dem neusten Stand sein über den Biber und seine Rückkehr in die Region Basel? Kein Problem: Ab sofort unter www.hallobiber.ch – viel Spass beim Surfen!



Foto: Baumann Martin/Pro Natura BL

Kraftwerk Augst-Wyhlen: Durchgang für Biber nicht verboten, aber zur Zeit unmöglich.

Auf zu neuen Ufern – mit Hindernissen

Im Frühling machen sich die jungen Biber auf die Suche nach einem eigenen Revier. Dabei legen sich ihnen viele Hindernisse in den Weg.

Im Mai kommt eine neue Generation Biberbabies zur Welt. Für die zweijährigen Jungbiber heisst es jetzt: Platz machen! Im ersten Lebensjahr wurden sie noch gehätschelt. Das zweite Lebensjahr verbrachten sie teilweise mit Papa im Nebenbau und halfen als Babysitter aus. Aber jetzt ist Schluss mit der Familienidylle, nun gilt's ein Revier und die Partnerschaft für's Leben zu finden. Doch geeignete Lebensräume sind rar.

Riskante Wanderschaft

Die Jungbiber müssen ganze Flüsse absuchen, um fündig zu werden. Die vielen künstlichen Hindernisse sind ein Problem. Manche sind unüberwindbar, andere zwingen die Biber über Land. Doch dafür sind sie nicht «gemacht». Sie sind zu schwer und zu langsam.

Stellen wir uns vor, ein Elsässer Jungbiber will in die Schweiz auswandern. Die nächstbesten Reviere befinden sich an der Birs oberhalb von Laufen. Ob er es bis vor die Tore von Basel schafft? Besonders viel Mumm ist nötig, um im Rhein die Stadt zu durchqueren. Theoretisch ist es machbar. Denkbar ist auch, dass er vor dem Kraftwerk Birsfelden kapituliert und in die Birs einbiegt. Die Mündung wurde eben erst «bibergängig» umgestaltet. Aufwärts ginge es

dann flott voran bis zum Birsfall bei Münchenstein. Er könnte auf dem Landweg umgangen werden.

Heute: Zurück zum Start

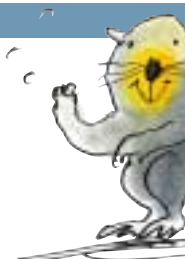
Weiter ginge die Reise bis zum Kleinkraftwerk Dornach. Hier ist allerdings endgültig Schluss. Für unseren Biber heisst es: Zurück zum Start.

Hier und an vielen weiteren Stellen flussaufwärts müssen noch Hindernisse bibergängig gemacht werden. Bei der Papierfabrik in Grellingen wartet eine besondere Knacknuss, nämlich eine über 10 Meter hohe Wand. Das Stauwehr oberhalb Grellingen und ein weiteres bei Nenzlingen sind hingegen mit modernen Umgehungsgrinnen versehen. Biber sind immer für Überraschungen gut. Irgendwann wird es einer die Birs hinauf bis nach Laufen schaffen. Dort und an der Lützel wird er paradiesische Zustände vorfinden. Für ein Happyend fehlt bloss noch das Biberweibchen.

Gut zu wissen

BIBERHEIMAT •

Das Revier einer Biberfamilie umfaßt zwischen mehreren Hundert Metern bis zu drei Kilometern Flußlänge – je mehr Nahrung (Weiden) desto kürzer.



WANDERLUST • Auf der Suche nach einer neuen Heimat können junge Biber über 100 Kilometer weit wandern – oder besser: schwimmen.

KEINE LANDEIER • Wasser ist ihr Element – Biber bleiben immer in seiner Nähe: Der nächste Fluß oder Bach ist meist weniger als 20 m entfernt (Flucht bei Störungen).

AUF TAUCHSTATION • Taucht einmal Gefahr auf, können Biber über 15 Minuten unter Wasser bleiben. «Normale» Tauchgänge dauern aber nur wenige Minuten.



Foto: Baumann Martin/Pro Natura BL

Kraftwerk Augst-Wyhlen: auch von unten kein Durchkommen.

Projekte

Hindernis in Kleinschlützel bald beseitigt

Die Lützel ist noch über weite Strecken ein natürlicher und idyllischer Fluss. Bereits im heutigen Zustand wäre sie als Lebensraum für Biber geeignet. Sollten die Biber aber in einigen Jahren tatsächlich ins Lützeltal vordringen, versperrt in Kleinschlützel (Kt. SO) eine rund einen Meter hohe Schwelle das Weiterkommen. Bis hier hin und

nicht weiter? Zum Glück nicht. Die Schwelle lässt sich so umbauen, dass sie für Biber und Fische – auch die haben mit dem kleinen Unding ihre liebe Mühe – überwindbar wird.

Die Gemeinde und HALLO BIBER! sind daran, gute technische und kostengünstige Lösungen zu entwickeln.

Prominenz für Biber



Während die Planer in den Innenstädten abholzen und mit Asphalt, Beton, Glas und Edelstahl fröhliche Urständ feiern, so daß sich auf den neu designten Plätzen und Plätzchen kein Mensch mehr freiwillig aufhalten mag, werden zum Gedeihen von Mensch und Tier auf dem Land und in Stadtnähe größere und kleinere Fliessgewässer in Langzeitprojekten renaturiert. Hallo Biberchen, ich wünsch mir Deine Anwälte auch in der Stadt!

Bettina Eichin, Bildhauerin



HALLO BIBER! ist ambitiös, sympathisch und bescheiden zugleich. Selbst wenn die Biber der Einladung (noch) nicht folgen sollten, bringt diese Aktion eine so grosse Fülle von Verbesserungen für Pflanzen, Tiere und Menschen, dass sie auf alle Fälle ein Erfolg wird.

Dr. Peter Studer, Direktor Zoo Basel

August 2000	August 2001	August 2002	August 2003	August 2004	August 2005	August 2006	August 2007	August 2008	August 2009	August 2010
-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Noch neun Jahre bis zum Biberland

Die grössten Hindernisse:

Kraftwerke am Rhein und Wehre an der Birs

HALLO BIBER! verfolgt drei Haupt-Ziele: Künstliche Hindernisse passierbar machen, Lebensraum für die Biber vorbereiten und Sympathie für die Biber gewinnen. Vor allem die Hindernisse sind eine harte Nuss zu knacken.

Bis vor kurzem versperren 15 Hindernisse, d.h. Flusskraftwerke, Wasserfälle und Schwellen am Unterlauf der Ergolz, an Rhein, Birs und Lützel dem Biber den Weg in unsere Region: Acht davon sind unpassierbar, bei sieben könnten es besonders risikofreudige Tiere schaffen, auf dem Landweg vorbeizukommen. Die Umgehung ist für die Tiere aber mühsam und gefährlich.

Die Kantone Baselland und Basel-Stadt haben inzwischen vier Barrieren an der Birs geöffnet (BL: Metallwerke Dornach, Reinacherheide und St. Jakob; BS/BL: Birskopf). Bleiben noch 11 Biberhindernisse. Darunter befinden sich sehr knifflige Fälle, nämlich die Rheinkraftwerke Augst-Wyhlen und Birsfelden sowie die Birswehre bei Dornachbrugg und bei der Papierfabrik Grellingen.

HALLO BIBER! sucht gemeinsam mit Betroffenen und Interessierten nach Lösungen. Für die Schwelle in Kleinfützel liegen bereits entsprechende Pläne vor.

Projekte



Birs heute...



...und Morgen

Aus Vorträge an Landrat BL (Grafik: Saumer & Zürcher, Basel)

Birsvital wird genial

Es geschah vor drei Jahren am grossen Pro Natura Biberfest auf dem Rhein: Beim «small talk» entwickeln Walter Dinkel, Leiter Amt für Industrielle Betriebe (AIB) BL, und Darius Weber, Vater der Studie zur Rückkehr des Bibers in die Region Basel, eine geniale Idee: Der vom AIB vorgesehene Bau eines Abwasserkanals von der Kläranlage Birs 2 bei Birsfelden bis zum Rhein könnte doch gleichzeitig genutzt werden für eine bislang einzigartige Birsrevitalisierung.

Gesagt – geplant: Wo zur Zeit die Birs öde in einem Betonkorsett dem Rhein zufließt, wird sie sich in knapp zwei Jahren ganz anders präsentieren. Naturofer, Kiesinseln, Weidengebüsch werden Tiere anlocken und die Menschen zum Verweilen einladen – eine Naturoase vor den Toren Basels und Birsfeldens.

Hierfür machen sich Quartiervereine, Fischerei- und Naturschutzorganisationen seit vielen Jahren stark. Jetzt wird ihr Anliegen plötzlich umgesetzt – ein Abwasserkanal und ein Biberfest machen es möglich.

Herzlichen Dank

SÜSSES REKORDERGEBNIS

Der Schoggitalerverkauf 2001 «Für Biber und Auen» war ein Grosse Erfolg. Gesamtschweizerisch wurden rund 10% mehr Taler verkauft als im Vorjahr, in den Kantonen AG, BL, BS gar 19%, 31% und 37% mehr – ein Rekord!

PHANTASIEVOLLE SPENDEN

Biberfreundinnen und -freunde überraschen mit originellen Sammelideen:

- Biberspende statt Geschenke an einem «runden» Geburtstagsfest, in Münchenstein
- Private Versteigerung zugunsten des Bibers, in Binningen
- Kollekte eines Jugendgottesdienstes, in Läuelfingen

Über 1 Million Franken sind der Aktion bis jetzt zugeflossen oder zugesichert worden. Das gesamte Budget beträgt 6 Millionen für die 10 Jahre. Biber brauchen also weiterhin Ihre Hilfe.



Impressum

HALLO BIBER!

ist eine 10-Jahresaktion der Pro Natura Baselland



Postfach 376, 4410 Liestal
Tel.: 061 923 86 50
Fax: 061 923 86 51
PC: 40-709287-6
E-Mail: hallobiber@pronatura.ch
Internet: www.hallobiber.ch

Konzept: Schmid Kommunikation, Nuglar
Redaktion: Urs Leugger/Urs Wehrli
Gestaltung: Atelier wum!, Liestal
Druck: Steudler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

Biber-Service

Exkursion: Auf den Spuren des Bibers

Biber-Spuren im März – sie sind in dieser Jahreszeit besonders augenfällig. Aufgrund des starken Echos im letzten Jahr führt HALLO BIBER! jetzt erneut eine Biber Exkursion durch.

Wir laden Sie ein, am

Samstag, 23. März 2002,

einen Tag auf Spurensuche im Biberland zu verbringen. Sie werden gefällte Stämme, Nagespuren, Rutschen und Wechsel entdecken.

Das genaue Programm wird abhängig von der Anzahl Anmeldungen geplant. Voraussichtlich geht die Reise mit dem Car in die Ostschweiz (Raum Eglisau/Rüdlingen ZH/SH). Preis: Fr. 20.– für Erwachsene, Fr. 10.– für Kinder.

Jetzt anmelden! Postkarte an: HALLO BIBER! Postfach 376, 4410 Liestal oder via Internet: www.hallobiber.ch. Anmeldeschluss: 1.3.2002. Platzzahl beschränkt. Bitte Anzahl Erwachsene/Kinder angeben und Absender nicht vergessen. Das definitive Programm wird Ihnen Mitte März zugestellt.

Biber-Shop



Sackmesser

Natürlich nicht zum Biber jagen!

Preis: Fr. 25.–

Biber-MousePad

Damit macht das Surfen auf den Spuren des Bibers noch mehr Spass.

Preis: Fr. 16.–

Biber-Kleber

HALLO BIBER! –

eine Idee die kleben bleibt.

Gratis

Preise exkl. Porto und Verpackung

Bestellen:

Internet: www.hallobiber.ch

E-Mail: hallobiber@pronatura.ch

Telefon: 061 923 86 50

Biber-Batzen

HALLO BIBER! braucht Geld. Es wird benötigt für Landkäufe entlang von Flüssen, für Flussrevitalisierungen und für kompetente Information. Bitte benutzen Sie den beigelegten Einzahlungsschein.

Zu gewinnen:
5 HALLO BIBER!
T-Shirts

Wettbewerb

Wie lange leben die jungen Biber bei ihrer Familie?

Unter den richtigen Antworten werden 5 HALLO BIBER! T-Shirts ausgelost.

Das Mitmachen ist unkompliziert: Bitte Postkarte oder E-Mail mit der Wettbewerbsantwort an HALLO BIBER!, Postfach, 4410 Liestal (bitte Absender mit vollständiger Adresse und gewünschte T-Shirt Größe notieren). Einsendeschluß: Samstag, 30. März 2002.

Die richtigen Antworten zum letzten Wettbewerb: In der Schweiz leben 350–400 Biber. Biber essen kein Fleisch. Ein Sackmesser gewonnen haben: M. Bandixen, Allschwil; V. Evéquoz, Nuglar; M. Fürstenberger, Bärschwil; U. Iberg, Oberwil; M. Wallimann, Aesch. Herzliche Gratulation!